

Wir laden Sie zu einer wissenschaftlichen Konferenz ein:

# DAS JAHR 1989 UND SCHUTZ DER STAATSGRENZE

Die Sicherheitslage in den Grenzregionen in den 80er Jahren

---

20.–21. 11. 2019



Technisches museum in Brno  
Purkyňova 105  
612 00 Brno  
[www.tnbrno.cz](http://www.tnbrno.cz)

Die Konferenz findet in Kooperation mit der Hochschule für nationale Verteidigung statt

Die achtziger Jahre des 20. Jahrhunderts nehmen wir vor allem aus der Perspektive des Jahres 1989 wahr, also mit dem Blick auf den Zusammenbruch der kommunistischen Regime im Ostblock. Die Wahl von Michail Gorbatschow an die Spitze der kommunistischen Partei in der Sowjetunion im März 1985 wurde zum wichtigsten internationalen und innenpolitischen Umbruch. Gorbatschows Versuch, das System zu reformieren (perestrojka) und eine Diskussion über Probleme einzuführen (glasnost), hatte auch internationale Wirkung. Die Spannungen in den Beziehungen zwischen dem Warschauer Pakt und der Nordatlantischen Allianz wurden reduziert.

Die Lage an der tschechoslowakischen Staatsgrenze kann jedoch nicht nur im Hinblick auf die Entspannung auf der internationalen Ebene oder auf die Linderung der Repressalien unter dem Einfluss der sowjetischen Reformführung betrachtet werden. Im Gegenteil, in der ersten Hälfte der achtziger Jahre gab es keine Hinweise auf die später erfolgte positive Entwicklung, insbesondere nicht nach dem sowjetischen Einmarsch in Afghanistan.

Das Grenzschutzregime an der tschechoslowakischen Staatsgrenze sowohl an der Nordgrenze als auch an der Grenze zu Österreich und Westdeutschland wurde von den Ereignissen in Polen Anfang der 1980er Jahre beeinflusst. Mit der Zunahme des Verkehrs an den Grenzübergängen nahm auch die Bedeutung anderer Probleme zu.

Es handelte sich nicht nur um den Import von verbotenem Druckmaterial, um die Zwangsaussiedlung von Regimekritikern (die Aktion „Asanace“ usw.), sondern auch um die immer häufiger vorkommenden Fälle von nicht autorisiertem Import von Konsumgütern und Schmuggel, was in den Bereich der Wirtschaftskriminalität fiel.

Mit seinen grundlegenden Parametern, d.h. mit der militärischen Bewachung der Grenze zu Westdeutschland und Österreich, den Drahtbarrieren, der Grenzzone usw., war das System zum Schutz der Staatsgrenzen dasselbe wie in den Jahren zuvor. Auch weiterhin bestand die Gefahr, dass man beim Versuch der Überwindung der „grünen“ Grenze schwere Gesundheitsschäden davon trägt. Angesichts der unterschiedlichen politischen und sozialen Situation in den Nachbarländern gewann auch die Sicherung der Grenze zu Ostdeutschland, Polen und Ungarn an Bedeutung.

Anknüpfend an die vorangegangenen Veranstaltungen aus den Jahren 2011, 2013, 2015 und 2017 ist auch diesmal das Ziel der diesjährigen Konferenz die 1980er Jahre mit Beiträgen von Historikern, Archivaren und anderen Forschern zu präsentieren. Gleichzeitig möchte sie das Thema aus der Sicht der Museumsmitarbeiter aufgreifen, die entweder mit Gegenständen aus dieser Zeit arbeiten oder Repliken in Ausstellungen und in Museen präsentieren oder anfertigen. Wir sind davon überzeugt, dass die Überschneidungen verschiedener Forschungsperspektiven für diese Konferenz von Vorteil sein werden.

#### **ERWARTETE Themen**

- I. Bewachung der Staatsgrenzen in den 80er Jahren
- II. 80. Jahre und Aktivitäten der Armee und anderer Sicherheitskräfte zur Sicherung der Grenzland
- III. Museumsausstellungen und Bildungsprojekte
- IV. Bevölkerung in Grenzgebieten

## **ANWEISUNGEN FÜR AUTOREN VON BEITRÄGEN**

Die einzelnen Beiträge sollen max. 20 Minuten lang sein. Den Vortragenden steht ein Computer mit einem Projektor zur Verfügung. Nach Absprache mit dem Technischen Museum können die Forschungsergebnisse auch in Form von Posterpräsentationen dargestellt werden, die im Foyer des Konferenzraums präsentiert werden können.

## **ANMELDEFRIST FÜR VORTRAGENDE – 13. 9. 2019**

Wir bitten alle Referenten die Beiträge bis Mitte September 2019 einzureichen. Das Konferenzprogramm wird nach Ablauf der Anmeldefrist per E-Mail an die Vortragenden verschickt und wird auf der Website des Technischen Museums veröffentlicht.

*VORTRAGSANMELDUNGEN MIT EINER KURZEN ANNOTATION SOLLEN BITTE AN FOLGENDE ADRESSE GESENDET WERDEN :*

Bc. Roman Řezníček  
Technické muzeum v Brně  
Purkyňova 105, 612 00 Brno – Královo Pole  
reznicek@tmbрно.cz  
T +420 541 421 430, +420 778 522 511

Ing. Mgr. Pavel Vaněk, Ph.D.  
Archiv bezpečnostních složek Brno (Kanice)  
pavel.vanek@abs-cr.cz  
T 221 008 167

## **ORGANISATORISCHE RICHTLINIEN FÜR KONFERENZTEILNEHMER**

Veranstaltungsort: Technické muzeum v Brně, Purkyňova 105, Brno–Královo Pole, přednáškový sál, 4. Stock

Anreise: Vom Hauptbahnhof mit der Straßenbahn Nr. 12 (Richtung Technologický Park) bis zur Haltestelle Technické Muzeum. Wenn Sie mit dem Auto anreisen, ist es möglich, die Rezeption nach vorheriger Absprache (Tel. Nr.: +420 541 421 411) Park in einem geschlossenen Museumsareal.

*ANMELDEFRIST FÜR TEILNEHMER OHNE VORTRAG – 31.10.2019*

*KONFERENZGEBÜHR: 300 Kč/Person*

Die Konferenzgebühr beinhaltet einen kleinen Imbiss während der Konferenz und einen geselligen Abend im Technischen Museum in Brno sowie eine Publikation der Konferenz.

Bitte zahlen Sie die Konferenzgebühr per Überweisung auf das Konto des Technischen Museums in Brno, Kontonummer 197830621/0710 (Tschechische Nationalbank – Česká národní banka) / variables Symbol: 2011

In der Nachricht an den Empfänger geben Sie seinen Namen und den Namen der Institution ein (in dieser Reihenfolge).

Bitte legen Sie eine Überweisungsbestätigung auf das Konto des Technischen Museums bei Anmeldung an die Konferenz vor. Danach wird die Bestätigung der Zahlung der Konferenzgebühr den Teilnehmern ausgehändigt.

Die Konferenzgebühr wird den Teilnehmern bei der Präsentation ausgehändigt.

Reisekosten und Unterbringung werden von dem Organisator nicht sichern. Wir senden Ihnen Informationen zu Unterkünften in der Umgebung.